

DerWesten - 01.02.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/politik/abgeordnetenwatch/2008/2/1/news-20033528/detail.html>

Abgeordnetenwatch

Im Zweifelsfall entscheidet das Kuratorium

WE Abgeordnetenwatch, 01.02.2008, Vera Kämper



Die Verbreitung von Vorurteilen und rechten Ideologien ist ihr ein Dorn im Auge: Angelika Gardiner ist Kuratorin bei Abgeordnetenwatch.de. Im Zweifelsfall entscheidet sie mit, welche Fragen dort Politikern gestellt werden und welche nicht.

Denn dass Bürger zu bestimmten Themen ihre Abgeordneten vor Fragen stellen können – das ist Sinn des Internet-Portals Abgeordnetenwatch. Doch manche Meinungen, die von den Fragestellern transportiert werden, sind rechtsradikal motiviert oder beleidigend. Der Grad zwischen erlaubt und nicht erlaubt ist schmal. Für diese schwierigen Entscheidungen gibt es für die Plattform ein Kuratorium, das prüft, diskutiert und entscheidet.

„Es gibt immer strittige Fragen und Grenzfälle, mit denen wir uns ernsthaft auseinander setzen“, erzählt Angelika Gardiner. Von Anfang an, also seit Dezember 2006, ist sie Mitglied des Kuratoriums von Abgeordnetenwatch.

„Mittlerweile sind wir ganz gut.“



Angelika Gardiner, Kuratorin bei Abgeordnetenwatch. (Foto: privat)

„Am schwierigsten sind immer die Themen, die mit der NPD zu tun haben“, sagt die 66-Jährige, die nie einer Partei angehört hat. „Viele Fragende aus der rechten Szene fangen unverfänglich an – man weiß nie genau worauf sie hinaus wollen -, und dann landet man bei übelster Demagogik.“

Und solche Verbreitung von Vorurteilen und rechtem Gedankengut soll von Abgeordnetenwatch nicht unterstützt werden. „Am Anfang waren auch bei uns im Kuratorium große Unsicherheiten, aber mittlerweile sind wir ganz gut“, sagt Gardiner und lacht. Mit „wir“ meint sie das neunköpfige Team aus unabhängigen Personen aus der Gesellschaft, darunter auch Rechtsanwalt Dr. Jürgen Kühling und Schauspieler Hark Bohm.

Kluft zwischen Abgeordneten und Bürgern schließen

Angelika Gardiner war lange Jahre lang Auslandsredakteurin für die Frauenzeitschrift Brigitte. Sie ist Stiftungsratsvorsitzende der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Naturschutz, sowie Mitglied des Hamburger Landesvorstands von „Mehr Demokratie“. Bei der Arbeit an Infoständen des Vereins erlebte Angelika Gardiner häufig eine Frage: „Wie soll ich denn einen Kandidaten auswählen? Ich kenne die doch gar nicht.“ Deswegen ist ihr das Projekt

Abgeordnetenwatch wichtig: „Auf dem Portal wird der Dialog zwischen Wähler und Gewählten gefördert und die Kluft zwischen Abgeordneten und Bürgern geschlossen.“

„Für die Arbeit im Kuratorium war mir wichtig, auf die absolute Neutralität in einem überparteilichen Rahmen zu achten“, betont Angelika Gardiner. Dass zwei Mitglieder des Kuratoriums Mitglieder in Parteien sind, ist der Journalistin dabei egal. „Das Klima im Kuratorium ist ganz ausgeglichen, Parteien spielen da keine Rolle. Neutralität hat etwas mit Wissen und Verstand zu tun“, sagt Gardiner. „Damit steht und fällt das Ganze.“

Damit der Verein Abgeordnetenwatch auch für den Landtag in Nordrhein-Westfalen anbieten kann, bedarf es noch einiger Spenden .